

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweis auf einen der besten Stilisten unserer Zeit

Während die deutsche Sprache in den Arbeiten vieler deutscher Schriftsteller mißhandelt und erniedrigt wird, gibt und gab es in der heutigen Zeit Autoren, die sie mit einer ergreifenden Hoheit erfüllen. Einer von ihnen ist der vor zwölf Jahren verstorbene Bernard von Brentano. Er stammt aus der Familie, die schon in der Romantik einen Dichter und eine Dichterin hervorgebracht hatte: Clemens Brentano und Bettina von Arnim-Brentano.

Neben mehreren Romanen, von denen „Franzika Scheler“ der beste ist, schrieb Bernard von Brentano auch einen Essay über Goethe und Marianne von Willemer, den er „Die Geschichte einer Liebe“ nannte. Marianne war bis dahin das Urbild der Suleika im „Westöstlichen Diwan“. Lange Zeit wußte die Öffentlichkeit nichts von dieser späten Liebe Goethes. Bekannt wurde diese Liebe durch Hermann Grimm, einen Sohn des Märchensammlers Wilhelm Grimm, der Marianne von Willemer schon als junger Student gekannt hatte. So lebendig schildert nun Bernard von Brentano die Enthüllung dieses Geheimnisses, daß wir diese Szene so vollständig, wie es in einer so kurzen Zusammenfassung überhaupt möglich ist, in der edlen Sprache Brentanos erzählen wollen.

„Im folgenden Jahre kam Hermann Grimm wieder nach Frankfurt, und diesmal besuchte Marianne von Willemer ihn in einem Landhaus, das vor den Toren der Stadt lag und in dem Grimm abgestiegen war. «Wir gingen da eines Abends im Garten spazieren», erzählt Hermann Grimm weiter, «und hatten über Goethe gesprochen. Ich erinnere mich deutlich, wie über den Himmel von Westen her allerlei Gewölk zog, das schlechtes Wetter für die nächsten Tage ankündigte, und ein seufzender Wind über die Felder ging. Ich weiß nicht, wie mir Goethes Verse da in den Sinn kamen: ‚Ach, um deine feuchten Schwingen, West, wie